

## LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

(für Sachbeauftragte bzw. Sachausschuss „Ländliche Entwicklung“)

---

### I. EINFÜHRUNG

Ein großer Teil der Diözese ist dem ländlichen Raum zuzurechnen. Er prägt mit seinen Dörfern, Wiesen, Feldern und Wäldern das Aussehen unserer Diözese. Das Leben der Menschen auf dem Land ist geprägt von Überschaubarkeit, Beziehungsdichte und Traditionsbewusstsein.

Innerhalb von nur wenigen Generationen hat sich das Dorf grundlegend gewandelt. Heute leben Menschen unterschiedlicher Herkunft, Berufe und sozialer Situation, der Kirche Nah- und Fernstehende sowie Menschen mit den verschiedensten Lebensstilen im Dorf.

Überbetonte Individualisierung und Entsolidarisierung gefährden das dörfliche Gemeinwesen und kann zu einem Verlust der Identität eines Dorfes führen.

Durch den Abzug wichtiger Einrichtungen wie z. B. die Schule und die Zusammenlegung von Pfarreien stehen die Dörfer vor großen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

### II. AUFGABEN

- Die Überschaubarkeit der Dörfer kommt den Bedürfnissen der Menschen nach Kontakt, Anerkennung und Sicherheit entgegen. Enger Kontakt zu den verschiedenen Gruppen und Vereinen im Dorf ist die beste Voraussetzung für gegenseitiges Kennen und Verstehen. So kann Kirche aus verschiedenen Gemeinschaften eine große Gemeinschaft wachsen lassen. Das heißt also: Auch an Veranstaltungen anderer Vereine und Gruppen teilnehmen, an ihrer Arbeit Interesse zeigen und ihnen Wertschätzung entgegenbringen.

Die Kirche hat auf dem Land seit Jahren die Kultur und das Brauchtum geprägt. Die Pflege und Weiterentwicklung des Brauchtums trägt dazu bei, den Charakter des Dorfes zu erhalten (wieder zurückzugewinnen) und die Dorfgemeinschaft wieder mehr mit Leben zu erfüllen. Einen guten Einstieg hierzu bietet die

- Auseinandersetzung mit der dörflichen Vergangenheit und der Ortsgeschichte.
- Zur dörflichen Identität gehören religiöse Symbole und Denkmäler. Votivtafeln, Wegkreuze und Kapellen zu erhalten, zu pflegen und inhaltlich mit neuem Leben zu erfüllen fördert den Zusammenhalt und das Heimatbewusstsein.
- Eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft des ländlichen Raumes ist das Arbeitsplatzangebot. Die Mühe um ein gutes Umfeld für Selbständige, Klein- und Mittelbetriebe, die den Großteil der Arbeitsplätze nahe an die Menschen heranbringen, darf die Sorge um die bäuerliche Landwirtschaft nicht vergessen lassen. Kreativ und solidarisch (ohne Neid) Ideen entwickeln, die den Familien mit Hof zusätzliche Einkommensmöglichkeiten verschaffen. (z. B. Einkauf im eigenen Dorf - Was ist alles direkt vom Bauern erhältlich?)
- Das Dorf ist nur soviel wert wie die Menschen, die in ihm leben und für das Dorf Verantwortung übernehmen. Wer sich unmittelbar in den dörflichen Entscheidungsgremien (z. B. öffentliche Sitzung des Gemeinderates oder Dorferneuerungsausschuss) engagiert und dabei nicht nur materielle sondern verstärkt immaterielle, christliche Werte vertritt, kann viel zum Wohl des dörflichen Gemeinwesens beitragen.
- Berichte über das Leben der Menschen in fernen Ländern machen bewusst, dass der hier gepflegte Lebensstil für andere unerreichbar ist. Die „Aktion Minibrot“, durchgeführt am Erntedanksonntag, hilft mit ihrem Erlös, Menschen in ländlichen Regionen Senegals und anderswo ein menschenwürdiges Leben zu führen. Aktionsunterlagen gibt's an der KLB-Diözesanstelle (siehe „V. Kontaktanschriften“).
- Die Erfahrung, dass gemeinsam vieles leichter zu bewerkstelligen ist, erlebt man oft im Dorf. Eine Zusammenarbeit mit der Kath. Landvolkbewegung als der kirchlichen Lobby für die Menschen auf dem Land (vgl. „III. Katholische Landvolkbewegung“) lässt diese Solidarität anderer für die eigene Arbeit fruchtbar werden. Andererseits braucht die KLB kompetente Partner vor Ort, die bereit sind, ihr Wissen und ihre Erfahrung an andere weiterzugeben.

### III. KATH. LANDVOLKBEWEGUNG

Die Kath. Landvolkbewegung (KLB) ist ein freier und loser Zusammenschluss engagierter Christinnen und Christen aus allen Berufsgruppen und Gesellschaftsschichten. Sie will das Leben auf dem Land, in Dorf, Kirche und Gesellschaft aktiv mitgestalten. Ganz bewusst verzichtet sie dabei auf feste Mitgliedschaften und regelmäßige Mitgliedsbeiträge.

Die KLB betreibt mit Kursen, Seminaren und Studienfahrten eine intensive Bildungsarbeit. Ihr sind die innerkirchlich theologischen Diskussionen ebenso ein Anliegen, wie die politische Mitwirkung am Aufbau einer menschenfreundlichen Gesellschaft und das Engagement für die bäuerliche Landwirtschaft. Mit dem eigenen Entwicklungsdienst ILD engagiert sie sich für eine solidarische Weltgemeinschaft. Als Patrone werden der heilige Bruder Klaus von Flüe und seine Frau Dorothea verehrt.

Die KLB bietet sich den Sachbeauftragten bzw. den Sachausschüssen „Ländliche Entwicklung“ als Partner im Engagement für die gemeinsame Sache an: Das Leben der Menschen auf dem Land lebenswert zu erhalten und positiv zu gestalten.

Auf Diözesanebene werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die

„Landthemen“ aufgreifen und vertiefen helfen. Für fast jedes Dekanat gibt es eine zuständige „Kreisvorstandschaft der KLB“ und einen

„Kreislandvolkpfarrer“. (Adressen können an der KLB-Diözesanstelle erfragt werden.) Von ihnen gibt es Unterstützung bei Vorhaben, die man alleine nicht bewältigen könnte. Das ehrgeizige Motto „Zukunft auf dem Land - wir haben's in der Hand“ braucht eine Bündelung aller vorhandenen Kräfte und eine Vernetzung der verschiedensten Initiativen.

#### IV. HILFEN

- **Werkblatt für Erntedank** wird den Pfarreien kostenlos zugesandt.
- **Werkblätter der KLB Deutschland** mit praktischen Vorschlägen zur Gestaltung von z. B. Vereinsabenden, Gottesdiensten, Gesprächsrunden zu Themen im Kirchenjahr sowie zu brisanten Fragen unserer Zeit. Einzelhefte 1 €, Jahresabo (acht Ausgaben pro Jahr 9,10 € inkl. Porto). Zu beziehen über die Diözesanstelle (siehe Kontaktanschriften“).
- **Advent- und Fastenheft** Wegbegleiter durch die Festzeiten unseres Glaubens mit Gebetsimpulsen für jeden Tag. Die einzelnen Impulse, Lieder, Texte und Geschichten können in der Familie zum gemeinsamen Beten, als auch für andere Formen der Besinnung wie z. B. Frühschicht, Spätschicht, Wortgottesdienst, Marienfragen, usw. verwendet werden. Zu beziehen über die Diözesanstelle (siehe „V. Kontaktanschriften“).
- **„Land aktiv“** Zeitschrift für Menschen auf dem Land, die eine christliche Werteorientierung suchen zu Themen wie ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz, Entwicklungspartnerschaften, Politik (Jahresbezugspreis 8,70 € inkl. Porto für 6 Ausgaben). Zu beziehen über die Bundesstelle (siehe „V. Kontaktanschriften“).
- **Zeit zur Aussaat** – Missionarisch Kirche sein im ländlichen Raum Arbeitshilfe zur Reflexion und Zielorientierung der Arbeit im PGR, 2006

#### V. KONTAKTANSCHRIFTEN

- **Diözesanstelle der Kath. Landvolkbewegung**  
Walburgiberg 2                      85072 Eichstätt  
Tel.: (0 84 21) 50-6 75              Fax: (0 84 21) 50-6 28  
E-Mail: info@klb-eichstaett.de  
Internet: www.klb-eichstaett.de
- **Landesstelle der KLB Bayerns**  
Kriemhildenstr. 14    80639 München  
Tel.: (0 89) 17 99 89 02              Fax: (0 89) 17 99 89 04  
E-Mail: info@klb-bayern.de  
Internet: www.klb-bayern.de
- **Bundesstelle der KLB Deutschland**  
Drachenfelsstraße 23              53604 Rhöndorf  
Tel.: (0 22 24) 7 10 31              Fax: (0 22 24) 78 97 1  
E-Mail: bundesstelle@klb-deutschland.de  
Internet: www.klb-deutschland.de